

Ressort: Finanzen

Strahlenschutzamtspräsident drängt auf Tempo bei Endlagersuche

Berlin, 25.02.2017, 08:56 Uhr

GDN - Der Chef des Bundesamtes für Strahlenschutz (BfS), Wolfram König, drängt auf eine zügige Suche nach einem Atommüllendlager in Deutschland. "Nur wenn alle Verantwortlichen gezwungen sind dranzubleiben, wird es überhaupt eine Lösung in Deutschland geben", sagte König in einem Interview mit der "Neuen Osnabrücker Zeitung" (Samstag).

Die relative Ruhe nach dem Ausstiegsbeschluss von 2011 täusche über die Bedeutung des Themas hinweg. Es werde "ausgeblendet, dass die große Herausforderung noch vor uns liegt", erklärte der BfS-Chef. König leitet die Behörde seit fast 18 Jahren, künftige soll er die Suche als Chef des neuen Bundesamtes für kerntechnische Entsorgungssicherheit vorantreiben. König erwartet Widerstand bei der Endlagersuche. Es gehe nicht darum, einen Konsens zu schaffen, sagte er. "Es wird vermutlich in der Bundesrepublik keine Region geben, in der die Betroffenen sich nicht wehren. Entscheidend ist, dass sie sich nicht über den Tisch gezogen fühlen", sagte König. Bei dem Suchverfahren werde Bürgerbeteiligung zwar großgeschrieben. Allerdings müsse die staatliche Aufgabe der Suche beim Staat bleiben, sagte König. "Die Verantwortung für die Sicherheit kann und darf nicht delegiert werden", erklärte der Amtschef. Das Endlager für Atommüll soll nach bisherigen Planungen 2031 gefunden sein. Auf diesen Termin wollte sich König nicht festlegen. Einer Lagerung im Ausland erteilte er eine klare Absage. Das "verbietet sich", sagte er. Als mögliche Gesteine für ein Endlager gelten Salz, Ton und Granit. König kritisierte, dass Bayern Granit bereits als ungeeignet bezeichnet hat. "Das liegt weniger an wissenschaftlichen Erkenntnissen als daran, dass es dort nur Granit gibt. Insbesondere in Bayern hat man sich daran gewöhnt, mit Atomstrom Geld zu verdienen, den Müll aber anderswo entsorgen zu lassen", sagte König.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-85830/strahlenschutzamtspraesident-draengt-auf-tempo-bei-endlagersuche.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619